

Marktvorschau

19. Juni bis 19. Juli

Nutzrinder/Kälber

23.6.	Traboch, 11 Uhr
30.6.	Greinbach, 11 Uhr
7.7.	Traboch, 11 Uhr
14.7.	Greinbach, 11 Uhr

Internet

www.stmk.lko.at

Verbraucherpreisindex

2015=100, Q: Statistik Austria, Apr'20 vorl.

Monat	2019	2020	18/19 in%
Jänner	105,5	107,6	+2,0
Februar	105,5	107,8	+2,2
März	106,4	108,1	+1,6
April	106,5	108,1	+1,5
Mai	106,7		
Juni	106,8		
August	106,5		
September	107,0		
Oktober	107,2		
November	107,4		
Dezember	108,1		
Jahres-Ø	106,7		

Agrarpreisindex

2010=100 (Gewichtungsschema des Warenkorbs auf Basis 2015=100), Q: Stat.Austria, *vorl. Werte

	Einn. mit öff. Geld	Ausgaben	Einn. % z.VJ
2018	107,4	116,7	-0,65
2019 1. Quar.*	108,1	118,1	-0,83
2. Quar.*	110,5	118,4	+2,60
3. Quar.*	107,5	117,9	-0,46
4. Quar.*	106,0	117,6	+1,15
2019*	107,5	118,1	+0,09
2020 1. Quar.*	110,6	118,3	+2,31

Wechselkurs

je t, Q: agrarzeitung.de	Kurs 16.6.	Vorw.
Euro / US-\$	1,129	+0,001

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

MARKT AKTUELL

Steirischer Marktbericht Nr. 25 vom 18. Juni 2020, Jg. 52

E-Mail: markt@lk-stmk.at

Schweinemarkt: Zurück in die Zukunft

Seit etwa fünf Wochen zeigt der EU-Durchschnittspreis für Schweinefleisch keine negativen Vorzeichen. Allein diese Rückkehr zur „neuen“ Normalität hat die Stimmung verbessert und die Nervosität schwinden lassen. Wie sieht also das aktuelle nationale und internationale Umfeld aus?

Die heimischen Erzeugergemeinschaften melden für die laufende Notierungswoche eine überschaubare Nachfrage bei nicht zu hohem Angebot. Grillwochenenden und weitere Lockerungsmaßnahmen stützten bereits den Markt. Es sei daher von zumindest stabilen bis leicht steigenden Preisen auszugehen. Der Fleischhandel interpretiert die Marktsituation vorsichtig optimistisch, Österreichs Exporte in Richtung China laufen jedoch auf keinem besonders hohen Niveau.

Die deutsche Internet-Schweinebörse steigt vorsichtig aber kontinuierlich mit jeder Auktion und hält sich bei 1,72 Euro. Als Grund für die stabile Entwicklung werden auch die geringen Einstallmengen im Februar/März genannt. Die letzten Schlachthöfe haben ihre Arbeit wieder voll aufgenommen, das Absatzvolumen liegt aber etwas unter den Vorjahren. So wird sich wohl ein lang-

sames „Zurückentwickeln in eine neue Zukunft“ einstellen. Danish Crown berichtet via Agrarzeitung.de von einer gewissen Nor-



„Eine große Gefahr für den EU-Markt bleiben ASP-bedingte Exportsperrern.“

Robert Schöttel, Marktexperte LK Steiermark

malisierung und guten Verkäufen nach Japan, während sich chinesische Einkäufer noch zurückhalten. Die spanische Leitnotierung legte letzten Donnerstag erstmals zu, jedoch wartet man dort noch auf größere Touristenscharen. Spanien ist mittlerweile der größte EU-Schweinefleischexporteur und braucht deshalb Absatz in Drittstaaten. Zwar ist die Zahl der EU-Schweineschlachtungen jahresauflaufend bis Februar um 2,3% zurückgegangen, der Außenhandel floriert jedoch, als ob es die Pandemie nie gegeben hätte. Während der EU-Import 2019 mit rund 45.000t vernachlässigbar ist und bis März weiter um 30% gesunken ist, hat sich der EU-Schweinefleischexport um 14% auf fast 5,6 Mio.t hinaufgeschraubt. Zwischen Jänner und März 2020 wurden 1,4 Mio.t mit

einer Steigerungsrate von 4,2% abgesetzt. Große Bemühungen haben sich in Richtung China gewendet. 750.000t sind zwischen Jänner und März aus der EU dorthin geflossen. Das war eine Steigerungsrate von 75%! Nicht verwunderlich, denn China bräuchte zusätzlich 15 Mio. Sauen, um den ASP-Bestandseinbruch zu kompensieren. Insgesamt wäre eine Sperre für EU-Exporteure nach China also sehr marktkritisch.

Internationaler Klotz am Bein bleibt aber auch der deutliche Preisunterschied zwischen den Exporteuren. Während der von der Europäischen Kommission ausgewiesene EU-Preis per 20. Mai 167 Euro/100kg ausmachte, lag der Brasilianische bei 77 und jener der USA bei 74 Euro. Damit braucht man trotz der erfolgten Preisanpassungen gute Argumente um im Geschäft zu bleiben.

Global betrachtet hinterlassen beide Krisen Spuren. Die FAO rechnet 2020 mit einem Einbruch der Welt-Schweinefleischproduktion um satte 8% auf 101 Mio.t. Zudem wird das teurere Schweinefleisch in den Schwellenländern durch günstigeres Geflügelfleisch oder andere Nahrungsmittel ersetzt, der Fleischverzehr sinkt um fast fünf Prozent.

SCHWEINEMARKT: Stabiles Preisgefüge

Erzeugerpreise Stmk

4. bis 10. Juni

inkl. eventuelle Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	1,79	+0,03
E	1,67	+0,03
U	1,47	+0,01
Ø S-P	1,73	+0,02
Zuchten	1,28	±0,00

EU-Erzeugerpreise

Kl.E. je 100 kg; Q: EK	Wo.23	Vorw.
EU	163,54	+0,63
Österreich	167,63	+2,42
Deutschland	172,07	+0,86
Niederlande	147,08	+1,30
Dänemark	171,83	-2,13

Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg

	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 11.-17.6.	1,53	±0,00
Zuchtsauen, 11.-17.6.	1,26	±0,00
ST- u. Systemferkel, 15.-21.6.	2,70	±0,00

Notierungen international

je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net

	Kurs	Vorw.
Dt. Internet-Schweinebörse, 16.6.	1,72	±0,00
Dt. VEZG Schweinepr., 11.-17.6.	1,66	±0,00
Dt. VEZG Ferkelpr., Stk., 15.-21.6.	55,0	±0,00
Schweine E, Bayern, Wo 23, Ø	1,70	+0,02

lk Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lk-stmk.at

Schlachtschweine

in Euro je Kilogramm, Klasse S-P

Grafik: LK



Trotz der Feiertage bleibt der Markt geräumt. Die Nachfrage ist überschaubar, für zusätzliche Impulse bräuchte man noch mehr Normalisierung und gutes Grillwetter.

Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großh., je t, KW 25

Futtergerste, ab HL 62	145 – 150
Futterweizen, ab HL 78	175 – 180
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P	185 – 190
Körnermais, interv.fähig	135 – 140
Sojabohne, Speisequal., E'20	285 – 290

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel für die KW 25, ab Lager, je t

Sojaschrot 44% lose	345 – 350
Sojaschrot 44% lose, o.GT	420 – 425
Donausoja 44%	440 – 445
Sojaschrot 48% lose	380 – 385
Rapsschrot 35% lose	250 – 255

Mais international

je t, Q: agrarzeitung.de

Kurs 16.6.	Vorw.
Mais, Chicago, Juli	115,84 – 0,46
Mais MATIF Paris, Aug.	165,50 – 4,25
Mais Bologna, 28.5.	k.A. k.A.

Heu

Erzeugerpreise je 100 kg inkl. Ust., Stroh inkl. Zustellung, Preiserhebung bei steir. Maschinenringen

Heu Kleinballen ab Hof	18 – 24
Heu Großballen ab Hof	16 – 23
Reg. Zustellkosten je Ballen	7 – 15

Futtermittelpattform: www.stmk.lko.at

Silage

Erzeugerpreise je Ballen inkl. Ust., Preiserhebung bei steir. Maschinenringen

Siloballen ab Hof Ø 130 cm	28 – 34
Siloballen ab Hof Ø 125 cm	25 – 31
Reg. Zustellkosten je Ballen	7 – 15
Press- u. Wickelkosten	14 – 17,5
Presskosten	6 – 8,20
Wickelkosten 6-fach	8 – 9,30

Erdbeeren

Am 15. Juni wurden folgende Preisfeststellungen je kg inkl. Ust. erhoben:

Gepflückt ab Hof	4,50 – 8,00
Selbstpflücke ab Feld	2,80 – 3,90

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	2,55 – 2,80
Qualitätsklasse II	2,35 – 2,50
Qualitätsklasse III	2,00 – 2,30
Qualitätsklasse IV	1,50 – 1,95
Altschafe und Widder	0,40 – 0,80

Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 23 kg warm, o. Innereien, je kg netto ohne Zuschläge

Klasse E2	5,70	Klasse E3	5,10
Klasse U2	5,30	Klasse U3	4,70
Klasse R2	4,90	Klasse R3	4,30
Klasse O2	4,30	Klasse O3	3,90
ZS AMA GS	0,90	ZS Bio-Austria	1,00
Schafmilch-Erzeugerpreis, April	0,91		

Wild

Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. Ust., frei Aufkäufer

Schwarzwild (in der Schwarte)	bis 20 kg	0,50
	20 bis 80 kg	0,80–1,00
	über 80 kg	0,50
Rehwild (in der Decke o. Haupt)	bis 8 kg	1,00
	8 bis 12 kg	1,50
	über 12 kg	2,20
Rotwild (in der Decke o. Haupt)	I.Q.	2,00
	II.Q.	1,50–2,00
Muffelwild		0,70

EU-Rindermarkt

Marktpreise Jungstierfleisch R je 100 kg Schlachtgewicht kalt, Woche 23, Vergleich zu Vorwoche; Q: EK

Tschechien	308,57	5,78
Dänemark	318,82	-0,02
Deutschland	354,66	1,76
Spanien	351,17	5,04
Frankreich	367,14	1,64
Italien	373,18	19,33
Niederlande	283,43	-1,54
Österreich	338,01	-0,85
Polen	285,09	1,63
Portugal	367,33	30,15
Slowenien	302,05	1,06
EU-28 Ø	346,92	3,25

Nutzrindermarkt Greinbach: Starke Beschickung

16. Juni	verkauft	Ø-Gewicht	Ø-Preis	Tend. 2 Wo
Stierkälber bis 120 kg	172	101,11	4,96	0,03
Stierkälber 121 bis 200 kg	128	143,12	4,30	0,11
Stierkälber 201 bis 250 kg	5	225,80	3,21	-0,13
Stierkälber über 251 kg	6	271,67	2,84	-0,15
Summe Stierkälber	311	123,70	4,50	0,11
Kuhkälber bis 120 kg	49	95,94	4,11	0,08
Kuhkälber 121 bis 200 kg	34	156,71	3,86	0,25
Kuhkälber 201 bis 250 kg	6	216,33	3,48	-
Summe Kuhkälber	89	127,27	3,92	0,14
Einsteller	5	346,60	2,34	-0,07
Kühe nicht trächtig	87	792,80	1,41	-0,07
Kalbinnen bis 12 Monate	2	225,50	2,53	-0,29
Kalbinnen über 12 Monate	12	629,17	1,75	-0,15
Stiere	1	853,00	1,90	-

Beim Nutzrindermarkt am 16. Juni in Greinbach wurden 507 Tiere abgesetzt. Die Preisbildung bei den Stier- und Kuhkälbern war vor allem in den beiden leichteren Kategorien sehr zufriedenstellend. Die 87 Nutzkühe brachten fast 800 Kilo auf die Waage und erzielten einen zufriedenstellenden Durchschnittspreis.

Milchkennzahlen international

Q: EK, IFE, LTO

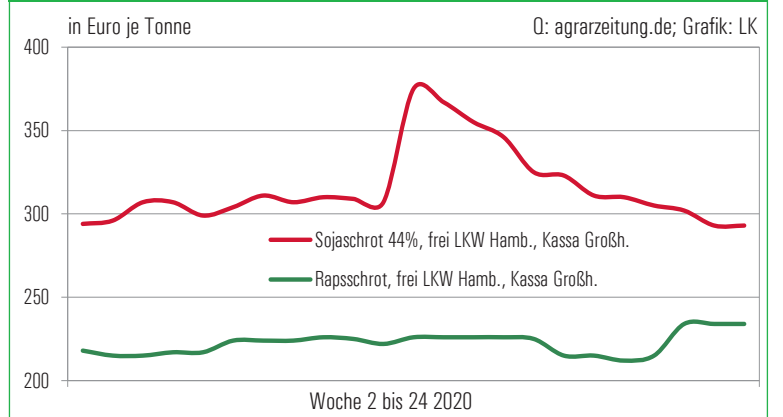
Kurs	Vorper.
Spotmilch Italien, 7.6.	35,5 34,5
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Mai	25,8 27,0
Flüssigmilch EEX Leipzig, €/t, Juli, 15.6.	32,50 34,42
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 2.6.	+0,1% +1,0%

Erzeugerpreise Lebendrinder

8. bis 14.6., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	767,5	1,42	- 0,03
Kalbinnen	382,0	2,26	+ 0,17
Einsteller	332,8	2,46	+ 0,06
Stierkälber	123,9	4,39	± 0,00
Kuhkälber	122,1	3,70	+ 0,04
Kälber ges.	123,6	4,27	+ 0,02

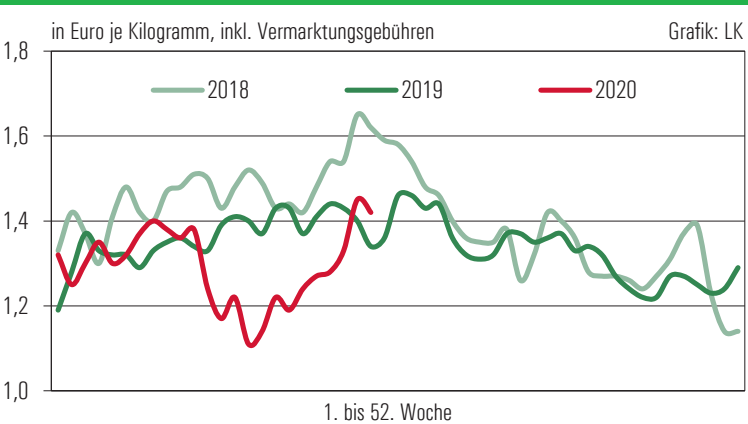
Entwicklung Futtermittelpreise 2020



SCHLACHTRINDERMARKT: Kühe mit weiterem Notierungsplus



Kühe lebend



Notierung EZG Rind

15. bis 20.6., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/470)	3,20/3,24
Ochsen (300/440)	3,20/3,24
Kühe (300/420)	2,24/2,41
Kalbin (250/370)	2,93
Programmkalbin (245/323)	3,20
Schlachtkälber (80/110)	4,90

Zuschläge im Detail unter 0316/421877 und 03572/44353

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (340/420), 20-36 M.	4,25
Styriabeef, JN-Proj., R2/3, ab 190/200	4,75
Murbodner-Ochse (EZG)	4,50

Notierungsband Rinderringe

15. bis 20.6., Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Stiere/Qualitätsstiere	3,20 – 3,28
Kühe	2,20 – 2,41
Kalbin/Qualitätskalbin	2,93 – 2,96
Ochsen	3,06 – 3,28
Kälber	4,90 – 5,20

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu- u. Abschläge, Juni aufl. bis KW 24

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	-	-	-
U	3,56	2,65	3,68
R	3,39	2,53	3,42
O	3,00	2,28	2,60
Summe E-P	3,49	2,40	3,49
Tendenz	- 0,03	+ 0,19	+ 0,29

Die Notierungen für Schlachtkühe ziehen weiter an und streben ihrem saisonalen Höhepunkt zu. Die Märkte für Schlachtstiere laufen dagegen zunehmend schleppend.